

# **Tätigkeitsbericht 2013**

DRK Kreisversammlung

am Sonntag, den 17. November 2013

Berichterstatter:

## **Ehrenamtlicher Teil 1**

- stellv. Vorsitzender des Präsidiums Rudolf Kerkhoff

## **Hauptamtlicher Teil 2**

- Vorstand Uwe Rettkowski

*(Es gilt jedoch das gesprochene Wort)*

## **Ehrenamtlicher Teil 1**

**- stellv. Vorsitzender und Justitiar des Präsidiums Rudolf Kerkhoff**

Liebe Kolleginnen und Kollegen im Ehrenamt und als Mitarbeiter in den Einrichtungen und Diensten.

Ich grüße Sie im Präsidium, unseren hauptamtlichen Vorstand und auch unser Ehrenmitglied Rolf Halfar.

Ich begrüße die Delegierten des Ortsvereins Kirchhellen und natürlich letztlich Sie alle hier als Gäste, Fördermitglieder und Freunde des Deutschen Roten Kreuzes, zur diesjährigen Kreisversammlung des Deutschen Roten Kreuzes Bottrop und Kirchhellen und **eröffne** hiermit unsere Jahresversammlung.

Zugleich bestelle ich Herrn Uwe Rettkowski als **Schriftführer** für die heutige Kreisversammlung.

Ein besonderer Gruß gilt Herrn Moritz **Krawinkel**, dem langjährigen Landeschatzmeister und Mitglied des Präsidiums des Landesverbandes Westfalen-Lippe e.V., der heute das Präsidium des Landesverbandes bei unserer Kreisversammlung vertritt. Herr Krawinkel ist dem Ruhrgebiet, demzufolge Bottrop als gebürtiger Gladbecker in besonderer Weise verbunden.

Ich schlage der Kreisversammlung vor, dass Sie, Herr Krawinkel, die Wahl zum Präsidium insbesondere die Wahl des Vorsitzenden des Präsidiums leiten und bitte Sie alle hier um Ihr positives Votum. Mit dem Landeschatzmeister, einem Mann der Zahlen, haben wir sicher eine Persönlichkeit, die für die Wahlleitung besonders geeignet ist.

Satzungsgemäß stelle ich fest, dass die Einladung zu dieser Kreisversammlung 2013 fristgerecht über den Stadtspiegel am 26.10.2013 erfolgt ist und das DRK Kirchhellen wie auch die korporativen Mitglieder schriftlich eingeladen wurden.

Ich stelle auch fest, dass wir beschlussfähig sind.

Dann bitte ich Sie, sich kurz zu erheben, um der verstorbenen Fördermitglieder und auch der verstorbenen Angehörigen der Kolleginnen und Kollegen im Ehren- und im Hauptamt zu gedenken.

Zum Tagesordnungspunkt **2** möchte ich zunächst fragen, ob aus dieser Kreisversammlung noch Anträge zur Behandlung und Erörterung gestellt werden, über die dann abzustimmen wäre.

Schriftliche Anträge sind in der Geschäftsstelle nicht eingegangen.

**a) Grußwort Oberbürgermeister Bernd Tischler**

**b) Grußwort Moritz Krawinkel**

## Nun zum Bericht des Präsidiums:

In diesem Jahr feierte **das Rote Kreuz international sein 150jähriges Bestehen**. Henry Dunant hatte dazu 1863 den Grundstein gelegt. Daraus entstand weltweit die größte humanitäre Organisation, in fast allen Staaten und Kulturen vernetzt, damit das Rote Kreuz zu jedem Zeitpunkt und an jedem Ort effektiv Hilfe leisten kann. Zurzeit sind dies 188 anerkannte Nationale Gesellschaften und 194 Vertragsstaaten der Genfer Konventionen.

Gelegentlich ist es einfach notwendig, einige Zahlen in Erinnerung zu bringen. Gerade jetzt, wo uns täglich die Katastrophenberichte von den Philippinen erreichen.

Wir in Bottrop haben „150 Jahre Deutsches Rotes Kreuz“ am 4. Mai auf dem Altmarkt präsentiert. Gemeinsam haben wir, damit meine ich ehren- und hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, den Bürgerinnen und Bürgern in Bottrop das DRK näher gebracht insbesondere zu den Themen Katastrophenschutz und Sanitätswachdienste und über die neu eröffnete stationäre Pflegeeinrichtung DRK-Haus Rottmannsmühle. Bis in den Nachmittag wurde informiert, ausgestellt, Glücksrad gespielt und gefeiert.

Im Miteinander zwischen Ehren- und Hauptamt erlaube ich mir das Zitat „wo gehobelt wird, fallen Späne“ zu erwähnen.

Unsere Erfolgsstory innerhalb der letzten Jahrzehnte lässt eindeutig erkennen, dass bei uns gehobelt wurde und gehobelt wird. Und das sowohl vom Ehren- als auch vom Hauptamt. Dass es dabei zu Missverständnissen kam und auch zukünftig kommen wird, konnte nicht verhindert werden und wird auch zukünftig nicht verhindert werden können.

Ich darf Ihnen versprechen, dass bestehende und zukünftige Missverständnisse nach einer offenen Aussprache schnellst möglich im Interesse unserer gemeinsamen Sache geklärt werden – zumindest solange ich Mitglied in diesem Präsidium sein werde.

Mit ist Bekannt, dass zumindest einer von Ihnen die Meinung vertritt, dass Mitglieder des bisherigen Präsidiums gegen das Ehrenamt sind. Leider wurden die einzelnen Präsidiumsmitglieder nicht namentlich genannt. Ich gestatte mir, mit aller Deutlichkeit darauf hinzuweisen und daran zu erinnern, dass sämtliche Präsidiumsmitglieder ausschließlich ehrenamtlich tätig sind und auch zukünftig sein werden.

Die **Sanitätsdienste** wurden auch in diesem Jahr in gewohnter Weise durchgeführt. Bis zum heutigen Tag, waren 204 Helferinnen und Helfer in 68 Diensten 1.535 Einsatzstunden tätig. Regelmäßig machen unsere Helferinnen und Helfer im Dortmunder Fußballstadion Einsätze sowohl bei Bundesliga- als auch bei europäischen Spielen. Es mussten allerdings auch einige Anfragen abgelehnt werden, weil wir sie nicht hätten besetzen können.

Die Einführung des Digitalfunks in Zusammenarbeit mit der Stadt Bottrop Amt 37 ist für 2014 vorgesehen. Bisher wurden drei Ehrenamtliche aus dem Kreis der Rotkreuzgemeinschaften über die Landesschule zum Ausbilder im Digitalfunk qualifiziert.

Weiter haben zwei Krafffahrer in Zusammenarbeit mit dem Landesverband die Führerscheinerweiterung Klasse C für Fahrzeuge des Katastrophenschutzes erfolgreich absolviert.

Um Anhänger unterzubringen und Einsatzmaterial zu lagern wurde für die Rotkreuzgemeinschaften im Sommer dieses Jahres eine Neun-Meter-Garage neben die Fahrzeughalle gebaut.

Zur Verkürzung des Verwaltungsablaufs werden die Materialbestellungen über die Rotkreuzgemeinschaften organisiert.

Ein nicht mehr benötigter KTW wurde veräußert. Damit konnte eine Reduzierung der Kosten für die Unterhaltung dieses Fahrzeugs herbeigeführt werden.

Die Prüfung der **Jahresabschlüsse** für 2012 erfolgte zeitnah. Sie erforderten zahlreiche Kontakte zwischen dem Schatzmeister Egon Abing, dem Vorstand und dem Wirtschaftsprüfer. Die Entlastung der Geschäftsführung unserer Servicegesellschaft wird kurzfristig erteilt werden.

An dieser Stelle erlaube ich mir zu erwähnen, dass Herr Egon Abing nach 15jähriger (seit 01.11.1998) ehrenamtlicher Tätigkeit als Kreisschatzmeister heute aus Altersgründen nicht mehr zur Verfügung steht. Er verlässt seinen Posten mit schwarzen Zahlen und damit mit der besten Grundlage für seine heute zu wählende Nachfolgerin. Ich persönlich und auch meine bisherigen Präsidiumsmitstreiter haben die Verabschiedung von Herrn Abing mit einem Wehmutstropfen zur Kenntnis genommen. Wir bedauern, aber akzeptieren auch seine Entscheidung.

Die diesjährige Landesversammlung findet nächsten Samstag, den 23. November in Lengerich statt. Dort wird Herr Dr. Jörg Twenhöven als Präsident des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe verabschiedet. Auch der Präsident des Deutschen Roten Kreuzes, Dr. Rudolf Seiters wird anwesend sein. Als Nachfolger von Dr. Jörg Twenhöven stellt sich Dr. Hermann Janning aus Soest zur Wahl.

**Abschließend möchte ich mich nochmals bei allen bedanken, beim Ehrenamt, bei allen Blutspendern und den Frauen, die bei der Blutspende arbeiten, bei den Fördermitgliedern und bei unseren Beschäftigten, für ein wirklich gutes Arbeitsergebnis, das sich nicht nur im Ansehen des Roten Kreuzes hier in Bottrop verdeutlicht, sondern auch in der Jahresbilanz. Insofern stehen wir auch im Landesverband Westfalen-Lippe einfach gut da.**

Dank an alle Mitglieder des Präsidiums.

Dank an alle, die dazu beigetragen haben, dass wir hier und heute eine ordnungsgemäße und offene Kreisversammlung abhalten können.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
meine sehr geehrten Damen und Herren,  
verehrte Gäste,

ich bedanke mich bei Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und gebe nun das Wort weiter an den hauptamtlichen Vorstand Uwe Rettkowski, der Ihnen Bericht erstatten wird, aus den Einrichtungen und Diensten.

## Hauptamtlicher Teil 2

- Vorstand Uwe Rettkowski

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

wie es unsere Tagesordnung vorsieht, darf ich nun von unseren Diensten und Einrichtungen berichten. Auch in diesem Jahr haben wir mit Engagement und Professionalität unsere Rotkreuzarbeit in Bottrop und Kirchhellen mitgestalten können. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit haben zu wollen, berichte ich aus der Arbeit unseres eingetragenen Vereins und der gemeinnützigen Service GmbH:

### Breitenausbildung

Auch in diesem Jahr konnten wir die erfolgreiche Tätigkeit im Bereich der Ausbildung der Bottroperinnen und Bottroper fortsetzen.

Nach wie vor sehr erfolgreich ist die Ausbildung von **Ersthelfern in Betrieben**. Nicht nur Betriebe, die schon seit langen Jahren unsere Ausbilder anfordern, sondern auch immer mehr Betriebe, die uns neu entdecken, zählen zu unserem Kundenkreis. Anfragen kommen auch aus anderen Städten. Das spricht für uns und unsere Arbeit. Wir sind stets auf der Suche nach neuen Ausbilderinnen und Ausbildern. Alle Ausbildungsräume im Rotkreuzhaus an der Siemensstraße werden wöchentlich auch in Absprache mit dem Kreisrotkreuzleiter und der Geschäftsstelle für die Lehrgänge Lebensrettende Sofortmaßnahmen, Erste Hilfe und Betriebshelfer genutzt.

Im Verlauf des Jahres hat sich auch die Zusammenarbeit mit Bottroper Schulen gefestigt. Nachdem wir im letzten Jahr die Kooperation mit der August-Everding-Realschule gestartet haben, hat sich in diesem Jahr die Möglichkeit ergeben, mit dem Josef-Albers-Gymnasium in eine weitere Kooperation einzusteigen.

Aufgrund des großen Bedarfes im Bereich der Ausbildung von Betriebshelfern konnten wir die Arbeitszeit unserer hauptamtlichen Ausbilderin Frau Sylvia Winder aufstocken.

### Fahrdienst für Menschen mit Behinderungen

In diesem Jahr können wir auf **20 Jahre Behindertenfahrdienst** in Bottrop in unserer Trägerschaft zurückschauen. 1993 haben wir und der damalige Verein für Soziale Dienste den Behindertenfahrdienst vom Diakonischen Werk übernommen. Bis zum Jahre 2004 teilten Soziale Dienste und wir uns das Bottroper Stadtgebiet bzgl. des Fahrdienstes.

Vor zehn Jahren wurde der Fahrdienst auf Veranlassung der Stadt Bottrop öffentlich ausgeschrieben. Das DRK beteiligte sich an der Ausschreibung und bekam den Zuschlag. Seit dieser Zeit sind wir alleiniger Betreiber des Behindertenfahrdienstes in Bottrop und Kirchhellen.

Das Fahrkontingent für alle Nutzer des Fahrdienstes von anfangs 80 Kilometer im Monat wurde in den vielen Jahren auf mittlerweile 40 Kilometer im Monat aufgrund der wirtschaftlichen Situation der Stadt reduziert. Zuerst kümmerten sich fünf Zivildienstleistende im Schichtdienst während der Woche und am Wochenende eine kleine Gruppe ehrenamtlicher Helfer um den reibungslosen Ablauf des Behindertenfahrdienstes.

Durch die Aussetzung des Zivildienstes im Jahre 2011 beschäftigen wir heute zehn Fahrer auf Minijob-Basis und einen Freiwilligen nach dem Bundesfreiwilligendienst im Fahrdienst. Unsere Fahrer decken die komplette Woche samt Wochenende ab. Alle Mitarbeiter verfügen über die notwendigen fachlichen Voraussetzungen.

Einen neuen **Peugeot Partner Tepee** für einen Rollifahrer konnten wir vor kurzem in den Dienst stellen. Dieses Fahrzeug haben wir in diesem Jahr auch dank einer Spende des Vereins zur Förderung von Menschen mit Behinderungen e. V. Bottrop anschaffen können.

## **Kindertageseinrichtungen**

Unsere **KiTa Anna+Henry** feierte am 23. Juni ihr 50jähriges Jubiläum. Viele ehemalige Mitarbeiterinnen und Kinder nahmen diesen Festtag zum Anlass, um der Einrichtung einen Besuch abzustatten. Die Besucher wurden von den Kindern der Einrichtung mit einem Rahmenprogramm begrüßt und eröffneten hiermit den Jubiläumstag. Unsere Gäste hatten die Gelegenheit zu schauen, wie der Kindergarten sich im Laufe der Jahre verändert und entwickelt hat. Die Bilder aus vergangenen Zeiten amüsierten die Besucher besonders. Viele Angebote für Groß und Klein ließen den Tag zu einem besonderen Tag in der Geschichte der Kindertageseinrichtung werden.

Mit unserem DRK-Haus Rottmannsmühle konnten die ersten Kontakte aufgenommen werden. Die Kinder der Einrichtung besuchten mit den Bewohnern des Hauses Rottmannsmühle die Erdbeerbelder in Kirchhellen und ließen es sich gemeinsam schmecken. Die Geburtstage der Bewohner sind ebenfalls Anlass, dass die Kinder zum Gratulieren kommen und ein Ständchen bringen.

Aufgrund der Situation des Rechtsanspruches für sogenannte U3 Kinder (Kinder unter drei Jahren) seit dem 01.08.2013 wurden in diesem Jahr sechs Kinder zusätzlich aufgenommen, um die Lage zur Versorgung zu entspannen. Neun behinderte Kinder werden zurzeit integrativ betreut.

Neben unserem pädagogischen Team beschäftigen wir zurzeit drei junge Menschen, Bufdis im Sinne des Bundesfreiwilligendienstes.

In diesem Jahr konnten wir im heilpädagogischen Bereich des **Else-Weecks-Kindergartens** zum ersten Mal U3-Kinder aufnehmen.

Auch in dieser Einrichtung bekommen unsere Gruppenpädagogen durch zwei junge Frauen Unterstützung, die bei uns ihren Bundesfreiwilligendienst absolvieren.

Durch mehrere Aktionen bekam unsere Gartenanlage eine Verjüngungskur. Zuerst wurde der alten Kastanie eine Rundbank gesponsert, danach verpassten die Pfadfinder von Sankt Peter in der bundesweiten „72 Stunden Aktion“ unseren Gartenhäusern und dem Bauwagen einen neuen Anstrich und bepflanzten ein Hochbeet mit Küchenkräutern.

Von unserer Berufspraktikantin wurde ein Fußpfad angelegt. Bei dem Gang über Zapfen, Gras, Steine und Rindenmulch wird der ganze Organismus der Kinder angeregt gemäß unserem Motto: „Spüren, Bewegen Handeln, gemeinsam lernen auf dem Weg zur Selbständigkeit.“

Um den Rechtsanspruch der Stadt zu erfüllen, bat uns das Jugendamt eine zusätzliche Gruppe für 20 Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren zu eröffnen. So wurde zum 1. August 2012 die **Kindertageseinrichtung Kirchhellen** um eine fünfte Gruppe vergrößert. Diese Gruppe wurde im Kindergartenjahr 2012/2013 provisorisch im Turnraum der Einrichtung untergebracht.

Da wir aber Quantität nicht vor Qualität setzen wollten, entschlossen wir uns, den Dachboden unseres Zentrums auszubauen. Nach einer Umbauzeit von neun Monaten waren die Räumlichkeiten im Obergeschoss zum 1. Juni dieses Jahres bezugsfertig. Heute spielen 20 Kinder glücklich und zufrieden in ihren neuen Räumen.

Nachdem das alte Klettergerüst auf dem Außengelände so marode war, dass es abgebaut werden musste, organisierten Eltern und Mitarbeiterinnen der Einrichtung einen Sponsorenlauf. Der Spendenlauf erbrachte nahezu 10.000,00 €. Mit dieser großen finanziellen Unterstützung konnte dann ein neues Kletterschiff am 7. Oktober im Rahmen eines Gartenfestes den Kindern übergeben werden.

## **Offene Ganztagschule**

Die offene Ganztagsbetreuung an der Gregorschule hat bis zum Sommer 135 Kinder betreut.

Die Familien favorisieren immer mehr die sogenannte 16 Uhr- Betreuung, mit einer warmen Mittagsmahlzeit, dem Angebot der Hausaufgabenbetreuung und den Angeboten an Arbeitsgemeinschaften am Nachmittag.

Die Angebote am Nachmittag sind bei den Kindern gut angekommen, besonders in Zusammenarbeit mit dem Projekt NUA (Natur- und Umweltschutz-Akademie Nordrhein-Westfalen).

Für den Sinnesgarten hat der Bildhauer Guido Hofmann-Flick mit den Kindern einen Summstein gemeißelt.

Zum Thema „Energie sparen“ wurde in Zusammenarbeit mit der Verbraucherzentrale NRW Energiespardetektive ausgebildet. Die Kinder haben sich detektivisch auf die Suche begeben, Strom einzusparen und bekamen für ihre Arbeit eine Urkunde von unserem Oberbürgermeister Bernd Tischler überreicht.

Der vierte Jahrgang absolvierte erfolgreich einen Erste-Hilfe Kurs. Dieser Kurs macht die Kinder sicherer im Umgang mit kleineren Verletzungen und sensibilisiert sie für ihre Umwelt und ihren Mitmenschen.

Nach den Sommerferien im September ist die Zahl der zu betreuenden Kinder im Offenen Ganztage auf 142 von 173 Schülern, die die Gregorschule besuchen, gestiegen. Unsere Raumkapazitäten für den Betreuungsbereich und beim Mittagstisch sind nunmehr absolut ausgeschöpft.

## **DRK-Haus Rottmannsmühle**

Die stationäre Einrichtung Haus Rottmannsmühle wurde am 1. Mai dieses Jahres eröffnet. Auf 4000m<sup>2</sup> Wohnfläche gibt es 76 Einzel- und zwei Doppelzimmer sowie ein Notfallzimmer für insgesamt 80 plus 1 Bewohnerinnen/Bewohner.

Diese Bewohnerinnen/Bewohner verteilen sich auf **drei Wohnbereiche in acht Hausgemeinschaften**, so dass in jeder Hausgemeinschaft zehn Bewohner ihren Tag dort verbringen und gestalten können. Die Wohnbereiche sind farblich unterschiedlich gestaltet und jeder Wohnbereich hat einen eigenen Namen, der einen Bezug zu unserer Stadt Bottrop hat und unter anderem zur Orientierung dient.

Schwerpunkte unserer Arbeit sind die spezielle Betreuung von Menschen mit Demenz, die Umsetzung der Kneippschen Lehre, die interkulturelle Öffnung, die Palliativversorgung sowie die Kooperation mit unserer Kindertageseinrichtung Anna+Henry.

In allen Wohnbereichen werden Betreuungsangebote vorgehalten, die auch für dementiell veränderte Bewohner ausgelegt sind. Dazu gehört auch die eingerichtete geschützte Gartenanlage.

Die Bewohner und Mitarbeiter kochen und backen regelmäßig zusammen in den Hausgemeinschaften. Angebote der sozialen Betreuung finden sowohl in den Hausgemeinschaften sowie im Mehrzweckraum im Wohnbereich „Pferdemarkt“ statt. Regelmäßig gibt es einen Hundebesuchsdienst, der sehr gut von den Bewohnern angenommen wird, sowie Fahrten in die Salzgrotte in Bottrop sowie Gesangs-, Vorlese- und Bastelrunden.

Darüber hinaus ergeben sich regelmäßige Kontakte, Besuche und Veranstaltungen von verschiedenen Gruppen, z.B. der Parkinsongruppe, der Rolliklub, der MS- Gruppe. Auch finden Besprechungen des Behindertenbeirates, des Seniorenbeirates in unserem Haus Rottmannsmühle statt.

Kooperationen mit der Hospizgruppe, den Fachseminaren für Altenpflegeausbildung und weiteren Akteuren entwickeln sich.

Neben den Hausgemeinschaften befindet sich im Erdgeschoss unser **Bistro Henry**, das wir den Bewohnern und Nachbarn im Stadtteil als Treffpunkt anbieten. Dieses offene Bistro wird als Ort erlebt, an dem die Menschen des Stadtteils und unsere Bewohner und deren Angehörige gemeinsam essen, trinken, erzählen und leben.

Der offene Mittagstisch wird sehr gut angenommen und mittlerweile essen jeden Tag regelmäßig bis zu 20 Menschen aus dem Stadtteil im Bistro Henry.

Als die Einrichtung am 1. Mai eröffnete, zogen fünf Bewohner ein. Im ersten Monat hatte sich diese Zahl auf 30 Bewohner erhöht. Diese sehr schnelle Belegung der Pflegeeinrichtung setzte sich konsequent fort, so dass zur offiziellen Eröffnung am 19. Juli alle Zimmer vergeben waren.

Die qualitativ gute Arbeit unserer über 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im Haus Rottmannsmühle tätig sind, hat dazu geführt, dass sich die Einrichtung ein gutes Image erarbeitet hat. Die Nachfrage nach Pflegeplätzen ist weiterhin hoch, so dass mittlerweile eine Warteliste entstanden ist, auf der durchschnittlich 15 und mehr Interessenten auf einen Platz in unserer Pflegeeinrichtung warten.

Neben der professionellen Arbeit ist die helle freundliche, großzügige bauliche Struktur und die entsprechende Einrichtung ein Wettbewerbsvorteil, der es ermöglicht, alle Pflegplätze zu belegen.

Neben Bewohnern mit deutscher Staatsbürgerschaft, die den größten Anteil ausmachen, gibt es auch einige Bewohnerinnen und Bewohner mit Migrationshintergrund. Nachdem es schon erste Anfragen von Menschen mit muslimischen Hintergrund gibt, haben wir uns das Ziel gesetzt, den ersten muslimischen Bewohner in nächster Zeit aufzunehmen.

## **DRK zu Hause**

### **Häusliche Pflege und haushaltsnahe Dienstleistungen**

Zurzeit werden von der **Häuslichen Pflege Bottrop** 130 Kunden täglich von Pflegefachkräften, hauswirtschaftlichen Mitarbeiterinnen und Familienhelferinnen versorgt.

Es findet eine „Rundum-Betreuung“ statt die durch „Hausnotruf“ und „Essen auf Rädern“ ergänzt wird.

Die zu erbringenden Leistungen variieren je nach Pflegestufe, Pflegebedarf sowie individuellen Wünschen der Kunden.

Zu beobachten ist, dass viele pflegende Angehörige erst bei bestehender Überbelastung sich Hilfe suchend an die häusliche Pflege wenden.

Um den individuellen Bedarf und oft sehr flexiblen zeitnahen Einsätzen gerecht zu werden, ist der empathische Umgang unserer Mitarbeiter mit den Kunden lobend festzustellen. Sehr erfreulich ist, dass die **Prüfung durch den Medizinischen Dienst** der Krankenkassen (MDK) am 18. April unserer Station die Benotung 1,1 nach der schulischen Bewertungsskala zugestanden hat.

Die **häusliche Pflege Kirchhellen** besteht über 20 Jahre. In den Städten Bottrop, Gladbeck und Dorsten werden von 15 Pflegefachkräften ca. 100 Klienten betreut. Das Büro unserer Häuslichen Pflege in Gladbeck in der Innenstadt wurde zum 31. August dieses Jahres geschlossen.

Die häusliche Pflege ist als flächendeckendes Angebot zu sehen. Neben der Grund- und Behandlungspflege bieten wir Palliativpflege, psychiatrische Pflege, Betreuungsdienste, Hausnotruf, Familienhilfe etc. an. Gedächtnissprechstunden gemeinsam mit dem Gesundheitsamt Bottrop werden in unserer Einrichtung durchgeführt.

Der Bedarf an palliativpflegerischer Versorgung ist weiter gestiegen. In diesem Jahr hatten wir bis Oktober 19 Klienten begleitet. Palliativversorgung ist bis zu dreimal täglich möglich. Diese Einsätze können nur von fachlich qualifizierten Palliativ-Care-Fachschwestern ausgeführt werden. Die Begleitung von Palliativpatienten ist besonders zeitaufwendig und verlangt ein hohes fachliches Wissen.

In den Arbeitskreisen der Stadt Bottrop und weiteren Runden wie „der runde Tisch“ vertreten uns die Leiterinnen der Einrichtungen Stefanie Orgzall und Christiane Raffel.

### **Menueservice/Essen auf Rädern**

Es werden durchschnittlich 35 Kunden durch den Menueservice versorgt. Das Durchschnittsalter unserer Kundinnen und Kunden im Menueservice beträgt 80 Lebensjahre. Unser Einzugsgebiet umfasst neben Bottrop auch Gladbeck. Für unsere Kunden halten wir jahreszeitliche Angebote im Rahmen von Tiefkühlangeboten bereit.

### **Hausnotruf/Mobilruf**

Aktuell nehmen 400 Kundinnen und Kunden unseren Hausnotruf in Anspruch. Das Durchschnittsalter bei Eintritt liegt bei über 70 Jahren. Viele Menschen möchten auch im hohen Alter in ihrer Wohnung bleiben. Unser Hausnotruf bietet dazu die nötige Sicherheit.

Immer mehr Haushalte verfügen nicht mehr über eine feste Telefonleitung. Auch hier bieten wir seit Anfang 2012 eine Lösung an. Die Hausnotrufgeräte können mit einer Mobilfunkkarte versehen werden.

Im September dieses Jahres konnten wir mit dem Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümergebiet Bottrop e.V., kurz: Haus und Grund, einen Kooperationsvertrag schließen. Haus und Grund verfügt in Bottrop über 2100 Mitglieder, die wiederum 8000 Wohnungen verwalten.

Die langjährige Mitarbeiterin **Frau Gabriele Buttenbruck** hat zum 1. Juli die Leitung unseres Bereiches Hausnotruf/Mobilruf übernommen. Die bisherige Verantwortliche Gabriele Grobelny wurde als Betriebsratsvorsitzende von ihrer Tätigkeit ab Juli für die Betriebsratsarbeit freigestellt.

### **Kleidershop „Jacke wie Hose“**

Durch den Verkauf der Immobilie Horster Straße 255 mussten wir uns nach neuen Räumlichkeiten für unsere Kleiderkammer umsehen, denn sicher war, dass wir die Institution „Kleiderausgabe“ keinesfalls aufgeben wollten.

In frisch renovierten Räumen haben wir im April dieses Jahres unseren Kleidershop „Jacke wie Hose“ an der Aegidistraße 30 eröffnet. Unsere Kunden danken es uns und bestätigen die gelungene Aufwertung.

**Meine sehr verehrten Damen und Herren,**

ich darf meinen heutigen Arbeitsbericht beenden und danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Wir werden diesen Bericht wie in jedem Jahr auf unserer Homepage einstellen und dort kann dieser jeder Zeit eingesehen werden.

Bottrop, den 17. November 2013